

Umweltamt
2209/VI

Gremium: Umweltausschuss
Sitzung am: 19.03.2014

öffentlich

Sonstige Klimaschutzmaßnahmen

Sachverhalt:

Repair-Cafe

Toaster, Staubsauger, Nähmaschine: Jahrelang wurden sie genutzt, bevor sie ausfielen. Oftmals sind es Kleinigkeiten, die die Geräte wieder in Gang setzen können. Trotzdem werden die Geräte viel schneller weggeworfen als dass sie repariert werden. 20 Kilo Elektroschrott kommen pro Jahr und Person zusammen, nur ein Drittel wird sachgerecht entsorgt und damit dem Recycling zugeführt. Um den immer größer werdenden Elektroschrott zu verringern und die Langlebigkeit der Produkte zu unterstützen, sind neue Wege erforderlich. Leider sind viele Menschen selbst nicht (mehr) in der Lage, einfache Reparaturarbeiten durchzuführen.

An genau dieser Stelle setzen die "Repair-Cafés" an. Hier treffen sich Fachfrauen und Fachmänner und versuchen, Geräte mit kleinen Fehlern zu reparieren, die die Besucher mitbringen. In vielen Fällen ist es nur eine Lötstelle oder ein Staubkorn, das den Betrieb behindert. Gemeinsam wird mit dem Besitzer der Fehler ermittelt und – meistens – behoben.

Das Repair Café ist aber auch dazu gedacht, Menschen in der Nachbarschaft auf neue Art und Weise wieder miteinander in Kontakt zu bringen. Sodass sie entdecken, wie viel Wissen und praktische Fähigkeiten eigentlich vorhanden sind. Wenn man gemeinsam mit einem bis dahin unbekanntem Nachbarn ein Fahrrad, einen CD-Spieler oder eine Hose repariert schafft man neue Kontakte und sieht eine Person mit anderen Augen, wenn man ihr das nächste Mal auf der Straße begegnet.

Die Umweltberaterin der Verbraucherzentrale Julia Oberdörster hat deshalb die Gründung eines eigenen Angebots in Siegburg angestoßen. Zur Woche der Abfallvermeidung im November 2013 hat sie mögliche Träger zusammengeführt und die Gründung eines Repair-Cafés initiiert. In Köln gibt es diese gemütlichen Reparaturannahmen schon, die dortigen Ehrenamtler waren in Siegburg vor Ort um die Siegburger Bürger auf den Geschmack zu bringen und eine eigene Gründung unter dem Dach der Freiwilligenagentur der Diakonie zu fördern.

Am 18. November 2013 wurde im Kreishaus eine Ausstellung und eine kleine „Werkstatt“ eröffnet. Fünf Tage später (23.11.13) fand das erste Repair-Café im Haus der Diakonie „ZEITRAUM“, Ringstr.2, statt. Vier ehrenamtliche Helfer aus dem Kölner Repair-Café haben die Veranstaltung mit Fachwissen unterstützt. Der Andrang bei der ersten Veranstaltung war groß und die Resonanz sehr positiv. Das Angebot wurde von den Medien sehr gut aufgenommen.

Nunmehr ist geplant, das Repair-Cafe zu einer dauerhaften Einrichtung zu entwickeln, ein solider Stamm an Ehrenamtlern aus dem Siegburger Raum hat sich zusammengefunden und wird zunächst ein Mal im Monat die Siegburger darin unterstützen, der Neukauf unnötig und das Reparieren wieder selbstverständlicher wird. Die ersten Termine stehen fest: am 08.03. sowie 05.04.2014 öffnen sich die Türen im „ZEITRAUM“ der Diakonie, Ringstraße 2.

BürgerEnergie Rhein-Sieg eG

Am 26.11.2013 fand die Generalversammlung der Energiegenossenschaft statt. Viele neue Mitglieder waren gekommen, um bei der Vorstellung aktueller Zahlen durch den Vorstand beizuwohnen. Ausführlich wurden die vorhandenen und neu geplanten Projekte vorgestellt. Der Vorstand konnte von einem anspruchsvollen, von vielen Herausforderungen geprägten Geschäftsjahr 2012 berichten. In der anschließenden Aussprache haben die Mitglieder intensiv diskutiert. Es gab für die Vorstandsarbeit Lob und Anerkennung. Vorstand und Aufsichtsrat wurde Entlastung für das zurückliegende Geschäftsjahr erteilt.

Die BürgerEnergie wird im ersten Quartal 2014 die Projekte in Much und Lohmar realisieren können. Derzeit wird die Ausschreibung vorbereitet. Auf dem Dach der Grundschule Klosterstraße in Much wird eine 90 kWp-Anlage errichtet. Auf den Dächern im Donrather Dreieck in Lohmar waren ursprünglich über 250 kWp geplant. Die Überprüfung der Statik hat ergeben, dass zusätzliche Lastreserven für die Aufbringung der Photovoltaikanlage im Bereich der beiden Jabachhallen nicht vorhanden sind. Mit den verbliebenen Restflächen auf dem Gymnasium kann immerhin noch eine Anlage mit einer Leistung von 130 kWp realisiert werden.

Mit den beiden Anlagen kann eine Strommenge von ca. 190.000 kWh im Jahr erzeugt werden. Die elektrischen Anlagen werden so ausgelegt, dass die Gebäudeeigentümer den auf dem Dach erzeugten Strom nutzen können.

Zwei weitere Projekte bereitet die Energiegenossenschaft vor. Hierbei handelt es sich um Anlagen mit einer installierten Leistung 600 und 750 kWp. Bei beiden Projekten wird angestrebt, die gewonnene Strommenge (insgesamt ca. 1,1 MWh) direkt vor Ort zu vermarkten. Bei einem Projekt soll sogar 100% des erzeugten Stroms auf dem Grundstück verbraucht werden. Damit folgt die BürgerEnergie den aktuellen Rahmenbedingungen. Lokal produzierter Strom, der direkt vor Ort genutzt werden kann, ist der zukunftsfähige Ansatz. Dadurch wird die Einspeisung der Energie in das lokale Stromnetz weitgehend vermieden.

Fachmarktzentrum Luisenstraße

Das Energiekonzept des neuen Fachmarktzentnums wurde in der Sitzung des Umweltausschusses am 14.02.2013 vorgestellt. Bei der Eröffnung des neuen Zentrums an der Luisenstraße wurde bekannt, dass ALDI eine eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach installiert hat.

Der Leiter der Filialentwicklung ALDI Sankt Augustin hat auf Anfrage der Stadtverwaltung folgende Auskunft erteilt:

„Die Photovoltaik-Anlage ist Eigentum der ALDI GmbH & Co. KG Sankt Augustin und wurde gemäß mietvertraglicher Vereinbarung auf dem Dach des Gebäudes ... errichtet.

Die Unternehmensgruppe ALDI Süd stattet derzeit, wenn die geographischen und rechtlichen Rahmenbedingungen es zulassen, sämtliche neuen Filialgebäude mit einer PV-Anlage zur Stromerzeugung für den Eigenbedarf aus. Im Mittel verbraucht ALDI ca. 80-90 % der auf dem Dach der Filiale erzeugten Energie selbst, der Überschuss wird eingespeist.

Die Anlage in der Luisenstraße hat eine Leistung von 116 kWpeak und ist auf dem Flachdach des Objektes auf ca. 1500 qm Fläche installiert.

Die ALDI SÜD Gruppe rüstet derzeit neben den Neubauten auch jährlich ca. 200 Bestandsobjekte nachträglich mit PV-Anlagen aus.“

Die Verwaltung begrüßt dieses Engagement des Unternehmens.

Dem Umweltausschuss zur Kenntnisnahme.

Siegburg, 24.02.2014